

Evangelisch zwischen Vils und Naab

Gemeindebrief für Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck, Neunkirchen/Mantel, Kohlberg-Weiherhammer, Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz



Ausgabe 5

September bis
November 2026

Leben und Tod

Die Begleitung sterbender Menschen und Trauerarbeit nach deren Tod - ein Interview mit dem Ambulanten Hospizdienst Neustadt a.d. Waldnaab

Was ist los?

Veranstaltungen in unseren evangelischen Kirchengemeinden im Herbst 2026 - denn alle sind überall herzlich willkommen!

Inhalt

Vorwort & Impressum.....	3
Thema "Hospizarbeit und Trauerbegleitung"	4
Was ist los? - Für Familien & Kinder.....	7
Was ist los? - Veranstaltungen in unserer Region.....	8
Unsere Region im Wandel - Regionalgemeinden erklärt	10
Kirche. Anders.	11
Kasualien.....	12
Jubiläum des Neunkirchner Kirchenchores & Herbstsammlung der Diakonie	13
Gottesdienstplan.....	14
Gemeindeseite von Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck.....	16
Gemeindeseite von Neunkirchen und Mantel.....	18
Gemeindeseite von Kohlberg und Weiherhammer.....	20
Gemeindeseite von Rothenstadt, Etzenricht und Wernberg-Köblitz.....	22
Gruppen & Kreise.....	24
Kontakte & Kontoverbindungen der Pfarrämter	26
Andacht.....	28



**Redaktionsschluss
für die Ausgabe 6
von Dezember 2026 bis
Februar 2027 ist der
31. Oktober 2026.**

Digital oder analog - Sie haben weiterhin die Wahl wie Sie Ihren Gemeindebrief künftig erhalten möchten.

Sie halten nun die fünfte Ausgabe unseres gemeinsamen Gemeindegrußes in Ihren Händen, den Sie automatisch auch in Zukunft weiterhin vierteljährlich im Briefkasten vorfinden werden. Falls Sie doch nur die Online-Ausgabe wünschen, wenden Sie sich bitte per Mail an das für Sie zuständige Pfarramt:

Kohlberg, Weiherhammer, Rothenstadt, Etzenricht, Wernberg-Köblitz: pfarramt.vils-naab@elkb.de

Neunkirchen und Mantel: pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de

Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck: pfarramt.kaltenbrunn@elkb.de

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und die vielen positiven Rückmeldungen zu unserem neuen Gemeindegruß!
Richten Sie Ihre Anliegen weiterhin auch gerne an doris.troglauer@elkb.de. Viel Freude beim Lesen der 5. Ausgabe!



„Erst im Miteinander wird sichtbar, wie reich und bunt unsere Gemeinschaft ist.“

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wenn der Herbst Einzug hält, malt die Natur ein besonderes Bild: Kein Blatt gleicht dem anderen, jede Farbe ist einzigartig und doch entsteht aus der Vielfalt ein großes, harmonisches Ganzes. Vielleicht ist genau das ein schönes Bild für unsere Gemeinschaft: viele Menschen, viele Lebensgeschichten, viele Gaben und viele kleine Augenblicke, die miteinander verbunden etwas Besonderes entstehen lassen.

Mit dieser Septemбераusgabe feiern wir ein kleines Jubiläum: Unser Gemeindebrief „Mosaik“ wird ein Jahr alt! Vor einem Jahr haben wir begonnen, Stein für Stein etwas Neues aufzubauen. Aus einer Idee wurde ein gemeinsamer Weg. Seitdem haben Berichte aus unseren Gemeinden, Gedanken zum Glauben, Termine und Einblicke in unser vielfältiges Gemeindeleben ihren Platz gefunden. Manche Steine sind schon festgefügt, andere dürfen noch ihre Form finden. So wie ein echtes Mosaik mit der Zeit wächst, entwickelt sich auch unser „Mosaik“ weiter.

Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken: für Ihr Interesse, Ihre Rückmeldungen und Ihre Ideen. Sie helfen mit, dass unser Gemeindebrief lebendig bleibt und die vielen unterschiedlichen Facetten unserer Gemeinden sichtbar werden.

Unser „Mosaik“ erinnert uns daran, dass auch Gemeinde von Vielfalt lebt. Gott schenkt jedem Menschen eine eigene Farbe, einen eigenen Platz und eine eigene Aufgabe. Erst im Miteinander wird sichtbar, wie reich und bunt unsere Gemeinschaft ist. Erst daraus entsteht das Mosaik, das unser Gemeindeleben lebendig macht.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Herbstzeit, Freude beim Lesen und die Gewissheit: Jeder einzelne Stein zählt. Jede Farbe ist wichtig.

Bleiben Sie geschützt und behütet.

*Herzlichst
Ihr Mosaik-Team*

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Rothenstadt, Etzenricht, Wernberg-Köblitz, Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß, Vilseck, Neunkirchen, Mantel, Kohlberg und Weiherhammer

Redaktionsteam: Doris Troglauer (Leitung), Akiko Pischulti, Katrin Seidl, Johanna Kuss, Inge Dannehl

Druck: Druckerei Weyh, 95478 Kemnath

Auflage: 2700 Stück

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Ein Bericht über Hospizarbeit und Trauerbegleitung durch den Ambulanten Hospizdienst Weiden-Neustadt

An der Tür hängt kein Schild mit der Aufschrift „Endstation“. In einem Zimmer zieren Kinderzeichnungen, ein Familienfoto und ein kleiner Holzengel die Wände. Aus einem anderen erklingt leise Musik. Der Duft von frisch gebrühtem Kaffee zieht durch den Flur. Nichts erinnert an die sterile Atmosphäre eines Krankenhauses. Die Bewohner sind Gäste an einem besonderen Ort. Es ist ein Hospiz – ein Ort, an dem Menschen ihre letzte Lebensphase verbringen.

Viele verbinden das Wort Hospiz mit Hoffnungslosigkeit, Abschied und Tod. Wer jedoch zum ersten Mal ein Hospiz betritt, erlebt häufig etwas ganz anderes. Die Atmosphäre ist ruhig, aber nicht gedrückt. Es wird gelacht und erzählt.

Freude hat hier ebenso ihren Platz wie Tränen, Dankbarkeit, Hoffen und liebevolles Erinnern. Ein Hospiz ist ein Ort des Lebens – ein Ort, an dem Menschen bis zum letzten Atemzug in Würde leben dürfen.

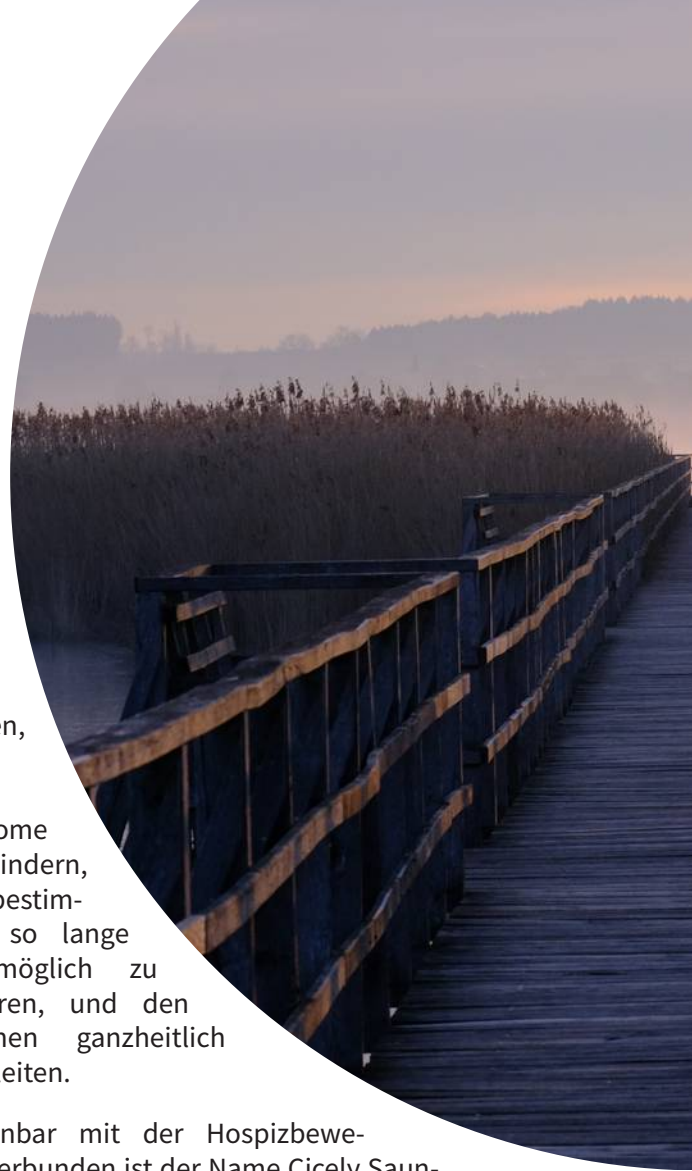
Palliativstationen, Ambulante Palliativversorgung und Hospize sind Errungenschaften der Hospizbewegung. Sie entstand in den 1980er-Jahren aus bürgerschaftlichem Engagement. Menschen schlossen sich zusammen, weil sie sich mit den damaligen Zuständen nicht abfinden wollten. Ihnen war ein „gutes“ Sterben, ein Sterben in Würde, wichtig. Es war eine Zeit, in der Sterbende im Krankenhaus nicht selten in ein Bad oder Arztzimmer abgeschoben wurden. Es war die Zeit, in der Julius Hackethal die Diskussion um die aktive Sterbehilfe prägte, und gleichzeitig die Angst vor der damals neuen Erkrankung AIDS die Gesellschaft bewegte. All dies hat die Entwicklung der Hospizbewegung maßgeblich beeinflusst.

Hospiz- und Palliativarbeit versteht den Tod als Teil des Lebens. Ziel ist es, so viel Lebensqualität wie möglich zu

erhalten, belastende Symptome zu lindern, Selbstbestimmung so lange wie möglich zu bewahren, und den Menschen ganzheitlich zu begleiten.

Untrennbar mit der Hospizbewegung verbunden ist der Name Cicely Saunders. Sie prägte den Satz, der die Hospizarbeit leitet: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ Viele geschulte ehrenamtliche Hospizhelfer:innen füllen diese besondere Haltung beim Begleiten schwerstkranker und sterbender Menschen mit Leben - im häuslichen Umfeld, aber auch im Heim, im Krankenhaus oder im Hospiz. Der bewusst ganzheitliche Blick auf den Menschen ermöglicht es ihnen, nicht nur die Erkrankung zu sehen, sondern vor allem den Menschen dahinter – mit seinen Stärken und Schwächen, seinen Ängsten, Hoffnungen, Freuden und Sehnsüchten. Sie stehen Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen in dieser besonderen Situation zur Seite. Sie schenken Zeit, entlasten dadurch pflegende Angehörige, hören zu, lesen vor, führen Gespräche oder sind einfach da. Oft braucht es keine großen Worte – sondern jemanden, der das Schwere mit aushält.

Trotz aller Belastungen kann diese letzte Lebensphase zu einer wertvollen Zeit werden – für die Betroffenen ebenso wie für ihre Angehörigen. Und sie bereichert auch die Begleitenden selbst.



Bildnachweis: Gerhard Bredschneider (FUNDUS)



Wir hören immer wieder den Satz: „Ich werde selbst mehr beschenkt, als ich zu geben vermag.“ Es sind die Begegnungen, die tief berühren und den Blick auf das Leben verändern. Die Hospizbewegung hat sich längst über die Sterbebegleitung hinaus entwickelt. Heute versteht sie sich als Netzwerk aus Betreuung, Pflege, medizinischer Versorgung und menschlicher Begleitung für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen.

Der Tod gehört zum Leben. Und doch macht er vielen Menschen Angst. Er führt ins Ungewisse und wird in unserer Gesellschaft häufig an den Rand gedrängt. Die Folge ist, dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase und ihre Angehörigen sich oft allein gelassen, verunsichert oder überfordert fühlen. Dabei bleibt häufig verborgen, dass auch diese Zeit – trotz aller Schwere – wertvolle Begegnungen und bereichernde Erfahrungen schenken kann.

Die Hospizbewegung setzt sich auch dafür ein, dass Menschen dort sterben können, wo sie es sich wünschen, und die bestmögliche medizinische, pflegerische und menschliche Begleitung erhalten. Wie groß die Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit ist, zeigt eine Allensbach-Studie aus dem Jahr 2016: Rund 60 Prozent der Befragten wünschten sich, zu Hause zu sterben. Lediglich 4 Prozent nannten das Krankenhaus und 2 Prozent das Pflegeheim als gewünschten Sterbeort. Tatsächlich sterben jedoch rund 75 Prozent der Menschen in Krankenhäusern oder Pflegeheimen. Im Krankenhaus stirbt etwa jeder Fünfte, im Pflegeheim sogar

jeder Dritte allein. Dem möchten Hospizinitiativen mit ehrenamtlicher Begleitung am Lebensende sowie professioneller Beratung und gezielter Öffentlichkeitsarbeit entgegenwirken. Alle Angebote sind kostenfrei und haben zum Ziel, Berührungsängste abzubauen, über die Möglichkeiten der Hospizarbeit zu informieren und Menschen zu ermutigen, sich frühzeitig mit den Themen Sterben, Tod und Vorsorge auseinanderzusetzen. Dazu gehören Vorträge und Informationsveranstaltungen ebenso wie Beratungen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Seit Jahren zählt außerdem der Kurs „Letzte Hilfe“ zum festen Angebot. Er vermittelt Grundlagen für die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen im familiären Umfeld und zeigt auf, wo Unterstützung möglich ist. Viele Teilnehmende nehmen aus diesem Kurs die ermutigende Erkenntnis mit: „Ich selbst kann etwas tun.“ Dieses Wissen nimmt Ängste, schafft Sicherheit und entlastet die Angehörigen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Trauerbegleitung. Der Ambulante Hospizdienst Weiden-Neustadt/WN des Malteser Hilfsdienstes e. V. begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem individuellen Trauerweg. In Einzelgesprächen oder Gruppen, im Begegnungscafé für Trauernde, in der abendlichen Gesprächsreihe „Lichtblicke“, bei Spaziergängen und meditativer Andacht für Trauernde sowie Gedenkgottesdiensten finden Betroffene Trost, Gemeinschaft und Kraft. Für Kinder und Jugendliche gibt es darüber hinaus eine eigene Trauergruppe. Dort wird altersgerecht, kreativ und einfühlsam gearbeitet. Erfahrene Trauerbegleiterinnen schaffen einen geschützten Raum, in dem Gefühle ausgedrückt, Fragen gestellt und neue Wege im Umgang mit dem Verlust gefunden werden können. Seit 2020 gibt es außerdem die Löwengruppe – ein Angebot für Kinder, die mit der schweren Erkrankung eines nahen Angehörigen leben. Oft bestimmt die Krankheit über lange Zeit den Alltag der ganzen Familie. In der Löwengruppe dürfen die Kinder unbeschwerte Stunden erleben: beim Basteln, Backen, Kochen oder auf gemeinsamen Ausflügen. Gleichzeitig erfahren sie, dass sie mit ihrer besonderen Situation nicht allein sind. Der Löwe mit seinem großen, tapferen Herzen steht dabei als Symbol für Mut und Zusammenhalt.

Hospizarbeit bedeutet, Menschen in einer der sensiblen Phasen ihres Lebens zu begleiten – mit Zeit, Respekt, Mitgefühl und Offenheit. Sie erinnert uns daran, dass Sterben zum Leben gehört und dass jeder Mensch ein Recht auf Würde, Zuwendung und Geborgenheit hat – bis zuletzt. Denn am Ende zählt nicht, wie viele Tage das Leben hat, sondern wie viel Leben wir den Tagen gegeben haben.

Renate Buchfelder

Das Leben kennt kein Versprechen auf Morgen

Persönliche Gedanken zum Leben und Sterben

Manche Augenblicke teilen unser Leben unwiderruflich in ein Davor und Danach. Der Tod eines geliebten Menschen ist ein solcher Augenblick. Mit einem Mal steht die Welt still, während sie sich für alle anderen weiterdreht. Das Vertraute verliert seine Selbstverständlichkeit. Termine, Verpflichtungen, Sorgen und Pläne, die eben noch wichtig erschienen, verblassen. Zurück bleiben Fragen: Wie soll ich ohne den geliebten Menschen weiterleben? Was trägt, wenn alles andere zerbricht?

Diese Fragen lassen sich nicht mit klugen Worten beantworten. Sie treffen uns dort, wo unser Herz am verletzlichsten ist. Sie entstehen, weil mit diesem Menschen nicht nur ein geliebter Mensch fehlt, sondern ein Stück des eigenen Lebens. Alles was selbstverständlich war, ist plötzlich wie weggeblasen.

Wir leben oft, als wäre Zeit ein unerschöpflicher Vorrat. Wir verschieben Begegnungen auf morgen, Worte auf später und Liebe auf einen günstigeren Moment. Ein Anruf kann warten. Die Versöhnung auch. Das „Ich hab dich lieb“ findet sich schon noch irgendwann.

Doch das Leben kennt kein Versprechen auf ein Morgen. Erst der Abschied zeigt uns mit schmerzlicher Klarheit, dass das Wertvollste unseres Lebens uns nie wirklich gehört, es wurde uns nur anvertraut. Es waren die gemeinsamen Zeiten, das Lachen, die Umarmung zwischendurch, die vertraute Stimme am Telefon, der Mensch, der einfach da war. Das sind die Schätze, die kein Geld kaufen und keine Zeit zurückbringen kann.

Trauer ist deshalb keine Schwäche oder Krankheit. Sie ist Liebe, die

keinen Ort mehr findet, an dem sie sich verschenken kann. Wo tief geliebt wurde, entsteht eine Leere, die sich nicht einfach schließen lässt. Erinnerungen werden zu kostbaren Räumen. Sehnsucht wird zur Sprache des Herzens und Tränen erzählen oft mehr als Worte es je könnten. Darum braucht Trauer keine schnellen Antworten. Sie verlangt keine Stärke und keinen festen Zeitplan. Sie braucht Zeit, Mitgefühl, Schweigen. Menschen, die nicht erklären, sondern bleiben.

Der christliche Glaube kennt diesen Schmerz. Er überspringt ihn nicht. Jesus selbst stand am Grab seines Freundes Lazarus und weinte. Das ist einer der tröstlichsten Sätze der Bibel. Gott begegnet unserem Leid nicht mit Distanz, sondern mit Tränen. Er selbst kennt den Schmerz des Abschieds. Und gerade an diesem Ort spricht Jesus Worte, die seit über zweitausend Jahren Menschen durch die dunkelsten Stunden tragen:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11, 25)

Diese Hoffnung nimmt den Schmerz nicht weg. Sie verbietet keine Tränen. Sie verkürzt keine Zeit der Trauer. Aber sie widerspricht der Hoffnungslosigkeit. Sie sagt: Der Tod ist nicht das Ende der Geschichte. Er ist nicht das letzte Wort über einen Menschen. Gottes Liebe reicht weiter als unser Blick. Weiter als das Grab. Weiter als das, was wir verstehen können. Wer dieser Verheißung vertraut, lebt nicht ohne Trauer aber mit einer Hoffnung, die größer ist als die Endlichkeit. Denn unser Leben fällt nicht ins Nichts - es fällt in Gottes Hände.

Vielleicht ist gerade das Wissen um unsere eigene Vergänglichkeit, eine stille Einladung, bewusster zu leben: Lieber heute schon auszusprechen, zu vergeben, solange wir einander noch erreichen können und Dankbarkeit nicht für später aufzuheben. Denn am Ende unseres Lebens wird sich wohl kaum jemand wünschen, mehr gearbeitet, mehr verdient oder mehr besessen zu haben. Was bleibt, sind nicht unsere Erfolge, sondern unsere Beziehungen. Nicht das, was wir angehäuft haben, sondern dass, was wir verschenkt haben.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13, 13)

Und genau deshalb dürfen wir jeden Tag dankbar als Geschenk empfangen. Nicht weil wir wissen, wie viele uns noch bleiben, sondern weil jeder einzelne die Gelegenheit bietet, wahrhaftig zu leben.

Rosemarie Uschold



Kontakte und weitere Informationen bei:

Ambulanter Hospizdienst
Weiden-Neustadt WN,
Malteser Hilfsdienst e.V.
Tel. 09602/9207-50 oder -51,
Mail: hospizdienst.weiden@malteser.org



FÜR FAMILIEN & KINDER



Besondere Angebote zwischen Vils und Naab für Familien und Kinder

Wir laden herzlich ein zu den Erntedankgottesdiensten...

... in der **Martinskirche in Kaltenbrunn** am **27. September, 8.30 Uhr**, mit Abendmahl und Kindersegnung, Posaunenchor, anschließend Kirchenkaffee.

... in der **Kreuzkirche in Weiherhammer** am **27. September, 8.30 Uhr**, Familiengottesdienst.

... in der **Katharinenkirche in Thansüß** am **27. September, 9.45 Uhr**, mit Abendmahl und Kindersegnung, SingingKids.

... in der **Friedenskirche in Freihung** am **4. Oktober, 8.30 Uhr**, mit Abendmahl und Kindersegnung, anschließend Kirchenkaffee.

... in der **Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul in Mantel** am **4. Oktober, 8.30 Uhr**, mit Taufe und KiGo, anschließend Kirchenkaffee.

... in der **Erlöserkirche in Wernberg-Köblitz** am **4. Oktober, 9.00 Uhr**, mit Abendmahl, anschließend Frühstück im Gemeindesaal.

... in der **Gnadenkirche in Vilseck** am **4. Oktober, 9.45 Uhr**, mit Abendmahl, Kindersegnung und KiGo.

... in der **Nikolauskirche in Kohlberg** am **4. Oktober, 9.45 Uhr**, mit Kindergottesdienst.

... in der **Bartholomäuskirche in Rothenstadt** am **4. Oktober, 10.30 Uhr**, Familiengottesdienst, anschließend Mittagessen.

... in der **Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius in Neunkirchen** am **11. Oktober, 8.30 Uhr**, mit Taufe, anschließend Kirchenkaffee.

Kindergottesdienste in unserer Region

Vilseck

Es findet immer **parallel zum Spätgottesdienst um 9.45 Uhr sonntags** ein Kindergottesdienst statt (außer in den Ferien). Kommt gerne vorbei!

Kohlberg

Parallel zu den Sonntagsgottesdiensten, außer zu besonderen Anlässen, wird Kindergottesdienst gefeiert. Wir freuen uns auf euch!

Weiherhammer

Jeden 2. Sonntag, unabhängig von den Hauptgottesdiensten, immer um 9.45 Uhr

Mantel/ Neunkirchen

Kindergottesdienste entnehmen ihr dem **Gottesdienstplan**.

Für Neunkirchen können sich Eltern im Pfarramt melden, um in die Info-WhatsApp-Gruppe aufgenommen zu werden. Ansprechpartnerin ist Ulrike Kraus.

Zu allen Kindergottesdiensten sind natürlich auch deine Freundinnen und Freunde jederzeit herzlich willkommen!

Grundkurs Herbst 2026

Fr, 30.10.2026 17 Uhr -

Di, 3.11.2026 13:30 Uhr

Gute Ausbildung ist wichtig!



Dir macht es Spaß, Spiele oder andere Aktionen mit Kindern durchzuführen? Du machst gerne Konfiarbeit oder hättest Lust, auf einer Freizeit mitzuarbeiten? Dir sagt das alles nix, aber du hast Bock, dich bei der Evangelischen Jugendarbeit zu engagieren? Dann komm zu unserem Grundkurs.

Der Grundkurs bildet das Zentrum unserer Mitarbeitendenausbildung, da wir bei der Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen größten Wert auf Qualität und Schulungen legen. Wir vermitteln dir pädagogische und spirituelle Inhalte und machen dich fit für die Jugendarbeit.

Alter: ab 15 Jahren

Kosten: 85.-€

Leitung: Sophia & Benjamin Lulla und Team

Anmeldung & Infos: Benjamin.Lulla@elkb.de



Was ist los?

Besondere Veranstaltungen in unserer Region,
zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

„Gemeinde geht“ der Kirchengemeinden Rothenstadt und Etzenricht

Jeden Monat steht ein Highlight auf dem Plan, an dem alle Interessierten nach Anmeldung teilnehmen können:



Besuch der historischen Druckerei Seidel in Sulzbach-Rosenberg mit Vorführung der Druckmaschine am Donnerstag, 17. September um 19 Uhr. Abfahrt um 18.15 Uhr am Edeka Parkplatz Etzenricht. Ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Anmeldung bis 10.09.2026 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.

Gemütliches Beisammensein mit Jahresplanung für 2027 am Donnerstag, 1. Oktober um 19 Uhr im Albert-Weidner-Haus in Etzenricht. Mitplaner und Ideen erwünscht.



Zoigl-Abend beim Binnerlindl in Kohlberg am Freitag, 13. November um 18 Uhr. Anmeldung bis 10.11.2026 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.

Weihnachtssterne mit verschiedenen Techniken basteln am Donnerstag, 3. Dezember um 19 Uhr im Albert-Weidner-Haus in Etzenricht. Anmeldung bis 26.11.2026 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.



Beer-Walbrunn-Tage 2026 in Kohlberg

Auf dem Programm des **Kammermusikabends am Samstag, 26. September um 19 Uhr in der kath. Herz-Jesu-Kirche in Kohlberg** stehen Violinwerke. Zu Sonaten der Barockkomponisten Wilhelm F. Bach und Evaristo F. Dall'Abaco hat Beer-Walbrunn die Continuo-Aussetzung beige-steuert. Zu hören sein wird auch seine kleine Fantasie für Violine und Klavier, die er mit dem aus Kohlbergs Nachbarort Kaltenbrunn stammenden Geiger Josef Hösl, einem namhaften Interpreten, Kammermusiker und Förderer Max Regers, uraufgeführt hat. Das Konzert wird abgerundet mit einer Fantasie für Violine solo des Barockmeisters Georg Ph. Telemann und der berühmten „Frühlingssonate“ von Ludwig van Beethoven. Die in Kohlberg wohnende Geigerin Monika Hager, Mitglied der Staatsphilharmonie Nürnberg, wird zusammen mit dem langjährigen Dirigenten und Pianisten am Staatstheater Nürnberg, Christian Reuter, die Werke zu Gehör bringen. An das Konzert schließt sich ein Imbiss im kath. Pfarrheim an. Traditionell werden die Beer-Walbrunn-Tage am **Sonntag, 27. September um 9.30 Uhr in der ev. Nikolauskirche mit einem kirchenmusikalischen Gottesdienst** beschlossen, in dem Werke von Beer-Walbrunn, Bach, Cornelius und Reger zu hören sein werden. Der in Kohlberg aufgewachsene Nürnberger Bariton Manuel Krauß wird den Gottesdienst mit seinem Gesang bereichern, die Geigerin Monika Hager wird noch einmal zu hören sein. Die Weidener Kantorin Anna-Magdalena Bukreev wird die Orgel spielen und Dekan Thomas Guba die Predigt halten. **Die Bevölkerung ist herzlich zu diesem musikalischen Event nach Kohlberg eingeladen.**

Konzertkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Sie können auch bei Martin Valeske, dem Vorsitzenden des Anton Beer-Walbrunn – Kunst- und Kulturvereins Kohlberg, reserviert werden, Tel. 08157 – 924375, E-Mail: m.valeske@t-online.de. Der Eintritt zum kirchenmusikalischen Gottesdienst ist frei. Spenden sind herzlich erbeten.





Sich auf den Weg zu machen, lohnt sich außerdem für folgende Veranstaltungen:

#kircheunterwegs

Tagesfahrt nach Würzburg am 12. September

Am 12.9. fahren wir nach Würzburg und feiern einen Busgottesdienst. Mit einer gemütlichen Tagesfahrt geht es ins schöne Franken an den Main und wir feiern auf dem Weg dorthin einen Gottesdienst mit Pfarrerin Landgraf und Pfarrer Fischer im Bus.

Die gemütliche Tagesfahrt startet morgens gegen 7.30 Uhr. Rückkunft ist gegen 21 Uhr geplant. Haltepunkte: Etzenricht, Hirschau, Amberg-Ammersricht. Auf dem Programm steht eine gemeinsame Führung durch die Residenz. Am Nachmittag ist viel Zeit zur freien Verfügung, z. B. für das Straßenmusikfest „Stramu“ oder um auf einen Brückenschoppen auf die Alte Mainbrücke zu gehen.

Verbindliche Anmeldung im gemeinsamen Pfarramt in Hirschau, telefonisch unter 09622/714 62 oder per Mail an pfarramt.vils-naab@elkb.de

Bei Absage wird eine Ausfallgebühr von 50% erhoben. Der Fahrpreis mit Führung beträgt 35€ pro Person.

Ruhepause für die Seele

**20. September um 18.30 Uhr,
Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel**

Herzliche Einladung zu einer besonderen Auszeit mit Musik, Gesang und berührenden Texten.

Nimm dir eine Stunde Zeit, lass den Alltag hinter dir und genieße Musik und Worte, die Herz und Seele berühren.



Ökumenisches Taizé-Gebet

**11. Oktober um 19.00 Uhr,
Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel**

Meditative Gesänge, Stille und Gebete laden dazu ein, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen und neue Kraft zu schöpfen.



70 Jahre Posaunenchor Kohlberg

**3. Oktober um 14.00 Uhr
St. Nikolaus Kohlberg**

Wir freuen uns, dass kirchenmusikalische Arbeit vor Ort viele Menschen erreicht. Kaum ein Fest unserer Gemeinde ist ohne Posaunenchor denkbar. Allein Gott zur Ehr` klingt es 70 Jahre lang in Kohlberg. **Am Samstag, 3. Oktober 2026 um 14 Uhr feiern wir dieses Jubiläum mit einem großen Konzert.** Im Anschluss daran ist für Speis´ und Trank im Gemeindehaus gesorgt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Spenden erbeten.

90 Jahre Kirchenchor Neunkirchen

**31. Oktober um 19.00 Uhr,
Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen**

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst am Reformationsfest in Neunkirchen, um mit uns das *90-jährige Bestehen des Kirchenchors* zu feiern.

Es werden traumhafte Klänge von J. Rutter, G. F. Händel und D. Buxtehude die Kirche beleben.

Weinabend der Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn

**Freitag, 2. Oktober um 19.00 Uhr,
ev. Gemeindehaus Kaltenbrunn**

Es erwarten Sie interessante Weine und herzliche Brotzeiten. Der Erlös des Abends trägt zur Unterhaltung des Simultan-Friedhofs Kaltenbrunn bei.

Musikalische Reformationsandacht

**Samstag, 31. Oktober um 20.00 Uhr,
Katharinenkirche Thansüß**

Der Posaunenchor Thansüß erinnert mit festlichen Liedern und besinnlichen Texten an die Bedeutung der Reformation.

Gemeinsam schaffen wir Veränderungen - Teil 2

Regionalgemeinde? Pfarrer Stefan Fischer erklärt.



„Die Zeit, in der eine Gemeinde einen Pfarrer oder eine Pfarrerin hat, ist vorbei. Und sie kommt nicht wieder!“, so beschreibt Regionalbischof Stiegler auf der letzten Landessynode, was jetzt als großer Reformprozess ansteht. Regionalgemeinden sollen kommen. Was verbirgt sich hinter dem Begriff und was ist die Idee?

Christus und das Evangelium auch in Zukunft angemessen verkündigen zu können, ist das Ziel. Für eine Stadtgemeinde ist das vielleicht weniger revolutionär. PfarrerInnen arbeiten dort ja schon lange als Team vor Ort, anders als in vielen Landgemeinden, in denen in Sakristeien oft Tafeln hängen, die seit dem 16. Jahrhundert die Pfarrpersonen des Ortes auflisten, die dort alleine Dienst getan haben. Doch wir haben immer weniger Personal. Konkret erleben wir es an mehr Orten, dass aktuell Gemeinden keine eigene Pfarrperson haben und vakant sind. Kirche soll vor Ort weiter präsent sein.

„Die Regionalgemeinde ist Ermöglichungsraum, folgt der Netzwerkidee, bietet mehr Anknüpfungspunkte, vereinfacht Verwaltung und sichert die Zukunft von Kirche. Die Regionalgemeinde verbindet Profilierung, Teamarbeit, Gabenorientierung, Synergien, Verwaltungsentlastung und eine Stärkung des Ehrenamts.“ (Papier des Landeskirchenrats an den Landessynodalausschuss, Juni 2026)

Auf einem Gebiet, das mehrere Gemeinden verbindet und etwa 6800-8000 Evangelische umfasst, sollen mindestens fünf Stellen als multiprofessionelles Team zusammenarbeiten und die Aufgaben untereinander aufteilen. Jeder Hauptamtliche ist für jeden Ort Pfarrperson, Diakonin oder Religionspädagoge. Das ist grundlegend neu, hat aber viele Vorteile: Aufgaben können auf mehrere Schultern verteilt werden und man kann überwiegend das übernehmen, was am meisten Freude macht, Vertretungen sind einfacher möglich und, da nur eine zentrale Verwaltung geplant ist, wird (hoffentlich) viel Verwaltungsarbeit vor Ort wegfallen und zentraler in größeren Pfarramtsteams geleistet werden können. Aktuell haben wir bereits ein gemeinsames Pfarramt in Hirschau für die Gemeinden zwischen Weiden und Amberg und machen gute Erfahrungen damit (durchgehende Öffnungszeiten, Arbeitsteilung der Sekretärinnen und Spezialisierung, ...).

Bisher ist alles in der Planungsphase: Beschlossen ist, dass PfarrerInnen als Team arbeiten sollen (Landesstellenplan) und regionales Arbeiten die Regel werden soll –

in Regionalgemeinden. Vieles ist aber noch in Planung und Diskussion. Die Kirchengemeinden sollen als Körperschaften Öffentlichen Rechts erhalten bleiben und gelten auch weiterhin als Eigentümer ihrer Immobilien und Finanzen. Die Last der Verwaltung, was viele Kirchenvorstände oft beklagen, soll aber auf die Ebene eines Regionalkirchenvorstandes gehoben werden, der dann über die Themen Personal, Immobilien, Finanzen für die Region – in Beteiligung der Menschen vor Ort – entscheidet. „Wir kommen vor lauter Verwaltung nicht mehr dazu, Gemeindefarbeit zu planen“, höre ich oft. Das soll anders werden. Auch muss ein Kirchenvorstand vor Ort weniger Mitglieder haben, die teils bei den letzten Wahlen schwer zu finden waren.

Die Regionalgemeinde soll Ermöglichungsraum kirchlichen Lebens vor Ort werden. Sie soll den Rahmen schaffen für Ortsgemeinden und bei Bedarf das kirchliche Leben in der Region planen und gestalten. Dabei werden die Stärken der Ortsgemeinden - lokale Verwurzelung, Identifikation, Beziehung und Nähe zu den Menschen - zusammengebracht, mit dem Blick und der Verantwortung für die größere Region. Durch die Blickweitung auf die Region bekommen Menschen auch mehr Anknüpfungspunkte an Kirche. Auch wir erleben das. Seit einigen Wochen werden alle Veranstaltungen zwischen Weiden und Amberg in allen Kirchen abgekündigt und beworben. Menschen sind bereit für Popkonzerte nach Berlin oder Fußballspiele nach München zu fahren und eben auch für Kabarett in der Kirche nach Hirschau, zum Open-Air-Kino nach Wernberg-Köblitz oder zum Bobbycar-Gottesdienst nach Weiden.

Viel Unkonkretes muss jetzt noch konkret werden. Der Landeskirchenrat legt bewusst keine fertige Lösung vor, sondern sucht die Diskussion und hört gut hin, was an Rückmeldungen kommt, so meine Wahrnehmung. Auf der Herbstsynode in Amberg soll das Konzept „Regionalgemeinde“ beschlossen werden und eine bayernweite Umsetzung 2027-2030 stattfinden. Was konkret beschlossen wird und ob dies im November umfänglich geschieht, entscheiden dann die Mitglieder der Synode.

Der Weg ist meiner Meinung nach der Richtige. Veränderung ist per se nichts Schlechtes, sondern ein Bereitmachen für das, was kommt. Als Evangelische Kirche Reformieren, Verändern, Neuausrichten können wir. „In der Kirche wird sich nichts verändern!“, klagen viele. Doch, wir sind mittendrin.

Pfarrer Stefan Fischer



#montekreuz: Pfingsten 2026 am Monte Kaolino in Hirschau

Heuer fand bereits zum vierten Mal ein gemeinsamer Gottesdienst zu Pfingsten auf dem größten Sandberg Europas statt. Am Monte begrüßten Pfarrerin Heidi Landgraf und Pfarrer Stefan Fischer gut 300 Mitfeiernde zum Gottesdienst im Freien. Festprediger war der ehemalige Regionalbischof des Kirchenkreises Ansbach-Würzburg, Christian Schmidt, der die Gemeinde zum Lachen brachte und gereimt tiefgründig auch auf aktuelle gesellschaftliche Themen einging. Beim Segen gab er die Empfehlung, hitzebedingt die Kopfbedeckung aufzulassen, denn: „Ist der Segen gut, geht er auch durch den Hut!“ Ebenso stilecht wurde er am Ende mit dem Quad von Geschäftsführer Holger Schwandner vom Berg herabgefahren. Die Posaunenchor Rosenbergs-Poppenricht und Kohlberg brachten den Berg zum Klingen. Jedes Jahr ein Highlight. Parallel fand Kindergottesdienst statt. Mitgefeiert hatten auch Pfarrer Heinrich Arweck und Pfarrer Márcio Trentini. Das Team um Holger Schwandner und aus dem Kirchenvorstand sorgten für gute Verpflegung am Fuße des Berges. Dazu haben unsere Hirschauer Eventmanagerinnen am Tag vorher schon wannenweise Nudelsalat, Krautsalat und Kartoffelsalat zubereitet. Solche Feste gehen nur, wenn Menschen sich engagieren. Herzlichen Dank!

#montekreuz: Johannisfeier am Monte

Manchmal kommt es anders als geplant. Wegen Waldbrandgefahr und der besonderen Ortslage bei böigem Wind, wurde von den Verantwortlichen kurz vor Beginn entschieden, dass kein offenes Feuer stattfinden darf.

Pfarrer Fischer und Pfarrer Arweck hielten daher mit feuerbegeisterten Bergsteigern eine spontane und improvisierte Andacht - ohne Feuer. Bei kühlen Getränken und Cocktails wurde noch gemütlich zusammengesessen. Auch hier galt das Motto: „Und schön war es doch!“



#kirchbarett mit Inka Meyer, Hubert Tremel und Claudia Pichler

Der Altarraum in Hirschau wird zuweilen zur Bühne. Kirchbarett, das ist Kabarett in der Kirche. „Kabarett in der Kirche? Das geht doch nicht!“ Doch, das geht. Es braucht einen Stuhl, Licht und Menschen mit Humor. Denn der gehört in die Kirche. Frei nach Hannes Schott: Glaube und Humor gehören zusammen. Wenn man Menschen sieht, die lachen, dann sieht man in erlöste Gesichter. Und so dürfen wir zurückblicken auf drei wunderbar unterhaltsame Abende.

#gemeindegeht - ein Angebot mit Entdeckungscharakter

Entstanden ist die Idee in Rothenstadt und Etzenricht und seit Jahren erfreut sich ein vielfältiges Programm über viele Menschen aus der ganzen Region, die mitgehen. Zum Zoigl, in die Gärtnerei, zur Wildauffangstation, zum Rettungshubschrauber oder in die Brauerei wird - gerne ab dem Pfarrhaus Rothenstadt - gelaufen, oder es wird sich inhaltlich auf den Weg zu neuen Themen gemacht - und wenn es die Darmgesundheit ist.

Aktuelle Termine und Angebote finden Sie auf Seite 8.



#kircheunterwegs

Gemütliche Tagesfahrten mit einem Gottesdienst im Bus auf dem Weg. Das bieten Pfarrerin Heidi Landgraf und Pfarrer Stefan Fischer in regelmäßigem Abständen immer wieder einmal an. Der Gottesdienst geht auf Reisen und die Gemeinde mit. Für den Unkostenbeitrag organisieren die beiden kurze Städtetrips mit sehenswerten Orten. Es ist immer auch Zeit zur freien Verfügung - natürlich mit Unternehmungstipps. Reisewünsche sind gerne willkommen.

Aktuelle Reiseinfos für die Fahrt nach Würzburg finden Sie auf Seite 9.

KASUALIEN

Kohlberg-Weiherhammer	
	Taufen Eine Taufe in Weiherhammer
	Bestattungen Eine Bestattung am kath. Friedhof Kohlberg Drei Bestattungen am ev. Friedhof Kohlberg

Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz	
	Taufen Eine Taufe in Wernberg-Köblitz
	Bestattungen Eine Bestattung am Friedhof Luhe Eine Bestattung am Friedhof Oberköblitz Eine Bestattung am Friedhof Wernberg Eine Bestattung am Stadtfriedhof Weiden Eine Bestattung am Gemeindefriedhof Rothenstadt Eine Bestattung am ev. Friedhof Rothenstadt

Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck	
	Taufen Eine Taufe in Kaltenbrunn
	Trauungen Eine Trauung in Thansüß Eine Trauung in Kaltenbrunn
	Bestattungen Eine Bestattung am Friedhof Sorghof

Neunkirchen/Mantel	
	Taufen Zwei Taufen in Mantel
	Trauungen Eine Trauung in Schönsee
	Bestattungen Zwei Bestattungen am Gemeindefriedhof Mantel Zwei Bestattungen am ev. Friedhof Neunkirchen

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.*

(Psalm 119)



Neunkirchener Kirchenchor feiert 90-jähriges Jubiläum



Wenn man Geburtstag feiert, schaut man gerne zurück. Welche Ereignisse haben einen geprägt? Welche Menschen haben den Weg begleitet? Das gilt auch für einen Kirchenchor. Zum 50-jährigen Jubiläum hat Werner Stamm Kirchenbücher ausgewertet und mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesprochen. So konnte die Geschichte unseres Kirchenchores bis zu seinen Anfängen nachgezeichnet werden.

Als Geburtsjahr gilt 1936. Damals beschloss der Kirchenvorstand, die Gebühren für den neu entstehenden Kirchenchor zur Reichsmusikkammer zu übernehmen. Hauptlehrer Karl Körner, der bereits Erfahrung in der Chorleitung mitbrachte, baute daraufhin einen kleinen vierstimmigen Chor auf. Von Anfang

an gestaltete er Festgottesdienste und Beerdigungen musikalisch.

Die Kriegsjahre erschwerten das Chorsingen erheblich. Nach mehreren Leitungswechseln begann 1945 mit Dr. Martha Gränzer ein neuer Aufbruch. Ab 1948 leitete Hauptlehrer Karl Weidmann den Chor über zwei Jahrzehnte. Ihm folgte 1969 die Weidener Bezirkskantorin Elisabeth Eppelein, die den Chor bis 1982 führte. Mit Frau Kaiser, die 1983 die Chorleitung übernahm, begann eine lange und prägende Zeit. Der Chor wuchs auf rund 20 Sängerinnen und Sänger an und bereicherte das Gemeindeleben weit über die Gottesdienste hinaus. Neben den regelmäßigen kirchlichen Festen wirkte er bei ökumenischen Veranstaltungen, Adventskonzerten in St. Dionysius, Sommerserenaden im Pfarrgarten sowie der „Langen Nacht der Kirchen“ mit. Auch Besuche in der Kurzzeitpflege der Diakonie mit Adventsliedern gehörten zum festen Engagement des Chores (Bild rechts: 75-jähriges Jubiläum). Die Corona-Pandemie stellte den Kirchenchor vor besondere



Herausforderungen. Zeitweise waren keine Proben möglich, später wurde mit großem Abstand oder im Freien gesungen. Dennoch blieb die Gemeinschaft bestehen. Im Juli 2021 wurde Frau Kaiser im Rahmen des 85-jährigen Chorjubiläums (s. Bild links) verabschiedet. Seit Januar 2022 leitet Valerij Bukreev den Kirchenchor. Gemeinsam mit ihm feiern wir nun das 90-jährige Jubiläum. Wir blicken dankbar auf neun Jahrzehnte

Ulrike Grajer

Wohnungsnotfallhilfe

Herbstsammlung vom 12. - 18. Oktober 2026

Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Und ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf und ein Platz zum Schlafen. Eine Wohnung gibt Sicherheit. Sie ist die Grundlage für Bildung, Gesundheit und soziale Teilhabe. Besonders Kinder brauchen einen sicheren Ort zum Lernen, Spielen und Aufwachsen.

In Bayern leben derzeit mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche ohne eigene Wohnung. Rund 12.000 Familien haben kein Zuhause mehr. Sie leben in sogenannter ordnungsrechtlicher Unterbringung in Notunterkünften und Wohnheimen.

Für die sozialen Beratungs- und Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir deshalb um Ihre Unterstützung. * **Herzlichen Dank!**

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Bayern e.V.

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Herbstsammlung 2026

*70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Wohnungsnotfallhilfe erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Ott, Tel.: 0911/9354-439.

GOTTESDIENSTE IN UNSERER REGION

- Neunkirchen/Mantel
 - Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz
 - Kohlberg/Weiherhammer
 - Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck
 - Hirschau/ Ammersricht
- = Kindergottesdienst
 AM = Abendmahl

Tipp: Der Plan ist heraustrennbar.

4.9. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfr. Fischer

6.9. So (14. n. Trinitatis)

08:30 Gnadenkirche Vilseck
 08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Lk. Grajer
 09:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfr. Fischer
 09:45 Kreuzkirche Weiherhammer, Lk. Grajer
 09:45 Friedenskirche Freihung
 10:30 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfr. Fischer

13.9. So (15. n. Trinitatis)

08:30 Katharinenkirche Thansüß, Pfr. Weih
 08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Pfr. Ruhs
 09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Wunschlied-Andacht
 09:45 Nikolauskirche Kohlberg, Verabschiedung von Pfr. Trentini, Dekan Guba
 09:45 Martinskirche Kaltenbrunn, Pfr. Weih

18.9. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfrin. Landgraf

20.9. So (16. n. Trinitatis)

08:30 Friedenskirche Freihung, Pfr. Weih + Kirchenkafee
 08:30 Nikolauskirche Kohlberg, Pfr. Ruhs
 09:00 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfrin. Landgraf
 09:45 Gnadenkirche Vilseck
 09:45 Ev. Gemeindehaus Weiherhammer, nur
 09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Goldene Konf., AM, Pfr. Ruhs + Posaunenchor

10:30 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Kirchweih, Pfr. Fischer + Weißwurstfrühstück
 18:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Ruhepause für die Seele

27.9. So (17. n. Trinitatis)

08:30 Martinskirche Kaltenbrunn, Erntedank, Kindersegen + Kirchenkafee
 08:30 Kreuzkirche Weiherhammer, Erntedank, Familiengottesdienst, Pfr. Ruhs
 09:00 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Pfr. Fischer
 09:45 Katharinenkirche Thansüß, Erntedank, Kindersegen + SingingKids
 09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Goldene Konfirmation, AM, Pfr. Ruhs + Posaunenchor

2.10. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfr. Ruhs

4.10. So (Erntedank)

08:30 Friedenskirche Freihung, Erntedank, Kindersegen + Kirchenkafee
 08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Erntedank, Taufe, Pfr. Ruhs + Kirchenkafee
 09:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, AM, Pfr. Arweck + Erntedankfrühstück
 09:45 Gnadenkirche Vilseck, Erntedank, Kindersegen
 09:45 Nikolauskirche Kohlberg, Erntedank, Pfr. Ruhs
 09:45 Ev. Gemeindehaus Weiherhammer, nur
 10:30 Bartholomäuskirche Rothenstadt, für Familien, Pfrin. Landgraf + Mittagessen

6.10. Di

14:30 Ev. Gemeindehaus Rothenstadt, Erntedankandacht mit Senioren, AM, Pfrin. Landgraf

11.10. So (19. n. Trinitatis)

08:30 Katharinenkirche Thansüß, Pfr. Weih
 08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Erntedank, Taufe, Pfr. Ruhs + Kirchenkafee
 09:45 Martinskirche Kaltenbrunn, Pfr. Weih
 10:00 Nikolauskirche Kohlberg, Jubelkonf., Pfr. Arweck
 10:30 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Lk. Biegler
 19:00 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Taizé-andacht, Pfr. Ruhs

18.10. So (20. n. Trinitatis)

08:30 Nikolauskirche Kohlberg, Präd. Grill
 09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Präd. Grill
 09:45 Gnadenkirche Vilseck, Kirchweih, Pfr. Weih
 09:45 Ev. Gemeindehaus Weiherhammer, nur
 10:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Jubelkonf., Pfrin. Landgraf
 10:30 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfr. Fischer

25.10. So (21. n. Trinitatis)

08:30 Kreuzkirche Weiherhammer, Lk. Grajer
 08:30 Martinskirche Kaltenbrunn, Pfr. Weih + Kirchenkafee
 09:00 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Pfr. Fischer
 09:45 Katharinenkirche Thansüß, Pfr. Weih
 09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Lk. Grajer



30.10. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfrin. Landgraf

31.10. Sa (Reformationsfest)

19:00 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Kirchenchor-jubiläum, Pfr. Ruhs + Kirchenchor

20:00 Katharinenkirche Thansüß, + Posaunenchor Thansüß

1.11. So (22. n. Trinitatis)

08:30 Gnadenkirche Vilseck

08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Beichte/ AM, Pfr. Ruhs

09:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfrin. Landgraf

09:45 Friedenskirche Freihung

09:45 Nikolauskirche Kohlberg, Pfr. Ruhs

09:45 Ev. Gemeindehaus Weiherhammer, nur

10:30 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfrin. Landgraf

8.11. So (Drittl. S. d. Kj.)

08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Lk. Grajer

09:45 Kreuzkirche Weiherhammer, Lk. Grajer

10:00 Friedenskirche Freihung, Kirchweih, Pfr. Weih

10:30 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Lk. Lehner

13:30 Martinskirche Kaltenbrunn, ökum., zum Volkstrauertag

13.11. Fr

16:00 Hauskapelle Seniorenheim „Am Sand“, Pfr. Ruhs

14.11. Sa

17:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, ökum., zum Volkstrauertag, + Zug zum Kriegerdenkmal

15.11. So (Vorl. S. d. Kj./ Volkstrauertag)

09:00 Bartholomäuskirche Rothenstadt, Pfrin. Landgraf

09:00 Nikolauskirche Kohlberg, + Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, Lk. Wagner

09:00 Martinskirche Kaltenbrunn, Kirchweih, Pfr. Weih

09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Totengedenken, Pfr. Ruhs + Sacrapella

09:45 Ev. Gemeindehaus Weiherhammer, nur

10:00 Kriegerdenkmal Etzenricht, Pfrin. Landgraf

10:30 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Lk. Reichel

17.11. Di

14:00 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Beichte/ AM, Pfr. Ruhs

18.11. Mi (Buß- und Betttag)

08:30 Martinskirche Kaltenbrunn, Beichte/ AM, Pfr. Weih

09:45 Friedenskirche Freihung, Beichte/ AM, Pfr. Weih

14:00 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, Beichte/ AM, Pfr. Ruhs

15:00 Gnadenkirche Vilseck, Beichte/ AM, Pfr. Weih

19:00 Katharinenkirche Thansüß, Beichte/ AM, Pfr. Weih

19:00 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Beichte/ AM, Pfr. Ruhs

19:00 Auferstehungskirche Ammersricht, Beichte/ AM, Pfr. Arweck

21.11. Sa

19:00 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, ökum., + Zug zum Kriegerdenkmal

22.11. So (Ewigkeitssonntag)

08:30 Kreuzkirche Weiherhammer, Totengedenken, Pfr. Ruhs

09:00 Ev. Nikolauskirche Etzenricht, Totengedenken, Pfrin. Landgraf

09:00 Katharinenkirche Thansüß, Kirchweih, Pfr. Weih

09:45 Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Totengedenken, Pfr. Ruhs

10:30 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Totengedenken, Pfrin. Landgraf

14:00 Ev. Friedhof Kohlberg, Auferstehungsfeier, Pfr. Ruhs

14:00 Friedhof Kaltenbrunn, Totengedenken

15:00 Friedhof Vilseck, Totengedenken

29.11. So (1. Advent)

08:30 Friedenskirche Freihung, AM, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

08:30 Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel, AM, Pfr. Ruhs + Posaunenchor

09:00 Erlöserkirche Wernberg-Köblitz, Pfr. Arweck + Plätzchen-frühstück

09:45 Gnadenkirche Vilseck, AM, Pfr. Weih

09:45 Nikolauskirche Kohlberg, AM, Pfr. Ruhs

09:45 Ev. Gemeindehaus Weiherhammer, nur

10:30 Bartholomäuskirche Rothenstadt, für Familien, Pfrin. Landgraf



Bildnachweis: Zeltlager-Team

Eine Woche Gemeinschaft, Glaube, Lagerfeuer

Zeltlager der Kirchengemeinden Kaltenbrunn-Freihung-Thansüß-Vilseck

Auf einer Wiese in Ebersbach fand das diesjährige Zeltlager der evangelischen Kirchengemeinden statt.

Nach der Ankunft der Kinder und dem Zeltbezug begann eine abwechslungsreiche Woche voller Gemeinschaft, Abenteuer und Naturerlebnisse.

Das Thema „David und Goliath“ begleitete die Gruppe durch die Woche. In spannenden und spielerischen Einheiten setzten sich die Kinder mit der biblischen Geschichte auseinander und entdeckten deren Bedeutung für den eigenen Alltag.

Ein besonderer Höhepunkt war der Ausflug ins Schwimmbad am Mittwoch. Dort konnten sich die Kinder austoben, gemeinsam Zeit verbringen und die sommerliche Atmosphäre genießen.

Für Unterhaltung sorgte während der gesamten Woche ein vielfältiges Programm mit Spielen, Bastelangeboten und Natur-Workshops. Auch die traditionelle Lagerolympiade durfte nicht fehlen. Beim Geländespiel traten die Gruppen in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an und stellten Teamgeist, Geschicklichkeit und Kreativität unter Beweis.

Das Zeltlager bot den Kindern viele unvergessliche Erlebnisse, neue Freundschaften und jede Menge Spaß in der Natur. Die Vorfreude auf das Zeltlager im nächsten Jahr ist bereits groß.

Antonia Seidl



Sommerfest der Familienbande

Bei bestem Wetter feierte die Familienbande ihr Sommerfest im Pfarrgarten. Die Kinder hatten viel Freude bei Spiel, Spaß und Kinderschminken. Ein abwechslungsreiches Buffet mit vielen leckeren Speisen sorgte für das leibliche Wohl.

Am Abend wurde gemeinsam der Film „Schule der magischen Tiere“ mit Popcorn angeschaut. Anschließend gab es frisch gegrillte Würstchen sowie Stockbrot am Lagerfeuer. In gemütlicher Atmosphäre klang der Abend aus. Einige Familien übernachteten sogar im Zelt und machten das Sommerfest zu einem besonderen Erlebnis für Groß und Klein.

Johanna Malzer



Bildnachweis: Johanna Malzer



Erinnerung an die Konfirmation

Am Sonntag, 19. Juli erinnerten sich zehn Frauen und Männer in der Martinskirche Kaltenbrunn an ihre Konfirmation vor 25, 50, 60, 65, 70 und 75 Jahren.

Bezugnehmend auf Gottes Erwählung hinsichtlich des Volkes Israel erinnerte Pfarrer Matthias Weih daran, dass Gott die gesamte Menschheit in seinem Blick behalte. „Durch die Taufe haben wir Anteil an Gottes Erwählung und werden – jeder einzeln – beim Namen gerufen. Gott will dies so! Aus reiner Zuneigung, Liebe und Treue zu uns.“ Die Konfirmierten seien eingeladen, auf Gottes Erwählung mit einem Leben in seinem Sinne zu antworten, betonte Weih.

Er sprach den Jubelkonfirmanden erneut den Segen Gottes zu, ehe sie miteinander das Abendmahl empfangen.

Zur festlichen musikalischen Gestaltung trug der Thansüsser Posaunenchor unter dem Dirigat von Maria Dreyer sowie der Kirchenchor Kaltenbrunn-Thansüss-Freihung unter Julia Schmidt, die auch an der Orgel spielte, bei.

Ihre Jubelkonfirmation feierten Franziska Meißner (25 Jahre), Helga Häusler und Renate Kreuz (50 Jahre), Hannelore Burkhard (60 Jahre), Bernhard Kummer und Christa Heidrich (65 Jahre), Gerhard Krapf und Ursula Kreuzer (70 Jahre). Das seltene Kronjuwelen-Jubiläum begingen Berta Ermer und Berta Luber.

Alle Jubilare erhielten Erinnerungsurkunden mit ihrem Konfirmationsspruch.

Nach dem Mittagmahl im „Goldenen Posthorn“, bei dem ausreichend Zeit zum Austausch über vergangene und aktuelle Ereignisse bestand, klang der Festtag bei Kaffee und Kuchen, organisiert von Tanja Schönberger, im Gemeindehaus aus.

Siegfried Bock



Gemeinsam unterwegs - Gemeinsam feiern

Am Donnerstag, 25. Juni machte der Frauenkreis einen Ausflug zur Burg nach Falkenberg, dem Wahrzeichen des Ortes. Dort wurde die Gruppe zu einer Besichtigung empfangen. Im Rundgang erlebte man eine einstündige Zeitreise der Burrgeschichte. Das Museum der Burg Falkenberg ist dem früheren Diplomaten und Widerstandskämpfer Friedrich-Werner Graf von Schulenburg gewidmet. Ein 15-minütiger Einführungsfilm zeigte das bewegte Leben des Grafen, der am 20. Juli 1944 von den Nazis ermordet wurde. Heute dient die Burg als Haus der Geschichte sowie als Veranstaltungs- und Tageszentrum, als Hotel und als Ort für gastronomische Veranstaltungen. Zum Abschluss der Führung bedankte sich die Vorsitzende Ulrike Högen und übergab eine Spende. Anschließend kehrten die Damen noch im Hutza – Café ein.

Am Montag, 20. Juli, einem lauen Sommerabend, kamen über 40 Frauen ins Gemeindehaus nach Kaltenbrunn, um wieder einmal ihr Sommerfest zu feiern. Die Damen brachten verschiedene Köstlichkeiten für das Buffet mit. Dazu gab es deftige Steaks, Bauchfleisch, Hähnchen, Bratwürste und Grillkäse.

Nach der Begrüßung der Vorsitzenden Ulrike Högen langten alle kräftig zu. Bei guter Laune und Unterhaltung ließen sich die Frauen das Grillgut und die Salate schmecken. Bis in die späten Abendstunden saßen sie noch beisammen und ließen dabei den Tag ausklingen.

Linda Stempel





Bildnachweis: Rosemarie Uschold, Luisa Miederer, Susanne Stark

Aus den Kirchengemeinden Neunkirchen und Mantel

Veränderungen liegen vor uns, doch dank unseres Miteinanders bleiben wir unverändert. Lesen Sie von Ausflügen und großem Engagement!

Gemeinsam neue Wege gehen, miteinander verbunden bleiben

Kirche lebt von Begegnung, von gemeinsamen Momenten und vom Glauben, den wir miteinander teilen. Auch wenn sich manches verändert, möchten wir als Kirchengemeinden Mantel und Neunkirchen weiterhin gemeinsam unterwegs bleiben.

Ab September werden die Gottesdienste im 14-tägigen Wechsel gefeiert. Der Grund dafür ist, dass Pfarrer Ruhs künftig für die seelsorgerliche Begleitung und die Gestaltung der Gottesdienste auch in der Kirchengemeinde Kohlberg-Weiherhammer verantwortlich ist. An den Sonntagen, an denen bei uns kein Gottesdienst stattfindet, sind Sie herzlich eingeladen, in unseren Nachbargemeinden mitzufeiern.

Gleichzeitig möchten wir neue Möglichkeiten schaffen, um Glauben, Gemeinschaft und Besinnung zu erleben. Deshalb laden wir in Mantel immer wieder zu Andachten und besonderen geistlichen Angeboten ein. Den Auftakt bildet **am 13. September um 9.45 Uhr eine Wunschlied-Andacht in der evangelischen Kirche Mantel**. Sie dürfen Ihr Lieblingskirchenlied aussuchen. Gemeinsam wollen wir singen, innehalten, christliche Texte hören und im Gebet verbunden sein. Diese Andacht wird von Ehrenamtlichen gestaltet und lebt von den Menschen, die sie mittragen.

Am 11. Oktober um 19 Uhr feiern wir ein ökumenisches Taizé-Gebet in der evangelischen Kirche Mantel. Meditative Gesänge, Stille und Gebete laden dazu

ein, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen und neue Kraft zu schöpfen.

Wir freuen uns, wenn viele Menschen diese Angebote mit Leben füllen. Denn Kirche ist mehr als ein Ort, Kirche sind wir alle: Menschen, die miteinander glauben, beten, singen und Hoffnung teilen.

Herzliche Einladung.

Wir freuen uns auf Sie.

Rosemarie Uschold

Wandern mit der Bibel

Die Frauen des ökumenischen Frauentreffs Neunkirchen besuchten die Kirchen St. Markus im Hammerweg und St. Konrad in Weiden. In St. Markus wurden sie von Pfrin. Berckmüller und Organist Dr. Petzold herzlich empfangen. Besonders beeindruckte das farbenprächtige Altarbild aus den 60er Jahren. Die beiden erzählten von der Entwicklung der evangelischen Gemeinde. Nach einer Andacht mit Texten aus dem Markus-Evangelium verabschiedete Pfrin. Berckmüller die Gruppe mit einem besonderen Segenswunsch. Dr. Petzold, der die Lieder begleitet hatte, erfreute alle mit eindrucksvollen Orgelvariationen. In St. Konrad erwartete Pfr. Lukas die Besucherinnen und gab Einblicke in die Geschichte der Kirche. Er zeigte die „Altötting-Kapelle“, die wertvollen Fresken von Wilhelm Vierling sowie Werke des Bildhauers Mauermann. Zum Abschluss öffnete er das neue Gemeindehaus. Der Ausflug endete in geselliger Runde im Biergarten Naber.

Bruni Spannll



Jugendchor erlebt gelungenen Ausflug auf der Pegnitz

Ein abwechslungsreicher Kanu-Ausflug sorgte beim Jugendchor für beste Stimmung. Zwölf Kinder machten sich am 21. Juni 2026 mit ihren Betreuern auf den Weg nach Vorra. Mit dabei waren auch die WildVoices, die nach den Sommerferien in den Jugendchor wechseln und dabei ihre künftigen Chormitglieder kennenlernen konnten. Bei strahlendem Sonnenschein paddelte die Gruppe auf der Pegnitz und genoss unterwegs eine erfrischende Badepause. Spiel, Spaß und Gemeinschaft standen im Mittelpunkt des Ausflugs. Zum Abschluss kehrten alle gemeinsam in ein Gasthaus ein und ließen den erlebnisreichen Tag in gemütlicher Runde ausklingen.

Susanne Stark

ELJ Neunkirchen genießt den Sommer

Die ELJ Neunkirchen blickt auf abwechslungsreiche Wochen mit vielen gemeinsamen Aktivitäten zurück. Beim Kartfahren in Tschechien lieferten sich die Jugendlichen spannende Rennen und hatten viel Spaß. Eine SUP-Tour auf der Naab bot bei sommerlichem Wetter schöne Momente in der Natur, bevor beim Wasserskifahren und Wakeboarden Teamgeist und gegenseitige Unterstützung gefragt waren. Auch bei Arbeitseinsätzen zeigte die ELJ Engagement: Beim Dorffest übernahm sie die Bewirtung im Brotzeitstand, beim Polterabend sorgte eine Gruppe an der Bar für einen gelungenen Abend. Mit diesen Erlebnissen startet die ELJ gut vorbereitet in die letzten Termine vor der Sommerpause.

Luisa Miederer

Gottes Segen fürs Feuerwehrfahrzeug in Neunkirchen

Das Festwochenende 17./ 18./ 19. Juli 2026 hatte neben Party am Freitag und Dorffest am Sonntag einen besonderen Höhepunkt. Am Samstagabend fand die Segnung des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs statt. Das neue Fahrzeug, auf Hochglanz geputzt und mit einem großen Blumengesteck geschmückt, war bereit. Auf den seitlichen Geräteraumrollen sind die Neunkirchner Kirchen als Silhouette zu sehen, was die Verbundenheit zum Stadtteil bzw. Dorf besonders hervorhebt. Fahnenabordnungen der umliegenden Feuerwehren stellten sich auf, die Geistlichen Pfr. Ruhs und Pfr. Kohlhepp gestalteten die Segnung des Fahrzeugs und derer, die zu den Einsätzen ausrücken. Der Neunkirchner Posaunenchor umrahmte die Feier mit festlichen Klängen. Nach einigen Reden, u. a. des OB Dr. Benjamin Zeitler, durfte das neue Fahrzeug in Augenschein genommen werden.

Ulrike Grajer

Gottesdienst unter freiem Himmel

Bei idealem Sommerwetter feierten die ev. Kirchengemeinden Mantel und Neunkirchen ihren traditionellen Freiluftgottesdienst im Waldforum Rupprechtsreuth. Pfarrer Andreas Ruhs stellte ihn unter das Thema „Unser Leben ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt“ und verglich in seiner Predigt die Wurzeln und Stärke von Bäumen mit dem Glauben und der Gemeinschaft der Menschen. Musikalisch gestalteten die Posaunenchor Mantel-Neunkirchen sowie die Kinderchöre aus Mantel den Gottesdienst. Außerdem stellten sich die zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2027 der Gemeinde vor. Beim anschließenden Kaffee- und Kuchenbuffet klang der Vormittag in geselliger Runde aus.

Annette Punzmann



Ehrungen des Neunkirchner Posaunchors

Der Posaunenchor eröffnete den Gottesdienst in der ev. Kirche St. Dionysius mit „Lobe den Herren“. Im Gottesdienst ehrte Pfarrer Ruhs Chorleiter Karl Bäumler für 55 Jahre Bläserdienst. Bereits mit neun Jahren begann er Trompete zu spielen und bereichert den Chor bis heute mit seiner Überstimme. Für 40 Jahre Bläserdienst wurden Barbara Beutner, Karin Miederer, Hans Miederer, Daniela Klier und Reinhold Drechsler mit Urkunden des Verbands ev. Posaunenchor in Bayern sowie der silbernen Bläsernadel ausgezeichnet. Gewürdigt wurde zudem ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement. Die Jubilare erhielten als Dank Essensgutscheine vom Posaunenchor.

Barbara Beutner



v. l. n. r.: Daniela Klier, Hans Miederer, Karin Miederer, Reinhold Drechsler, Barbara Beutner, Pfr. Andreas J. Ruhs, Karl Bäumler



Bild: Gunnar Dannehl, Text: Inge Dannehl

Open-Air-Sommer in Kohlberg

Frische Luft, Gottes Wort, Musik und Ökumene

Die Jungbläserandacht am 30. Juni eröffnete die Outdoorsaison in Kohlberg und Weiherhammer. Die Gottesdienste im Juli fanden, auch weil das Wetter immer mitspielte, unter freiem Himmel statt. 13 Jungbläser, unter der Leitung von Erika Piehler, spielten an dem warmen und windigen Abend im Kriegerhain für eine stattliche Besucherzahl auf. Zur Überraschung vieler wurde sie zwischendurch von Jungdirigentin Josefine Teicher abgelöst. „Halt doch mal ein“, so das Thema der Andacht, in der Lektorin Barbara Wagner die Zuhörer zu einer Fantasiereise einlud. Eine Schildkröte nahm alle mit in ihre Welt, in der man entschleunigt, Ruhe und Achtsamkeit findet. „Halt doch mal ein“, war auch der Titel eines der Lieder dieses Abends. „In der Ruhe liegt die Kraft“, so lässt sich die Andacht zusammenfassen. Anlässlich des OWV-Festes an der Waldhütte Schlemm fand am 5. Juli ein ökumenischer Gottesdienst im Wald statt. Pfarrer Puthenchira und Lektorin Wagner gestalteten diesen Gottesdienst unter hohen Bäumen. In der Predigt bezog sich der Pfarrer auf eben diese Bäume. Groß, stark und tief verwurzelt in der Natur stünden sie da. Auch der Mensch sei in diese Natur gestellt, sei ein Teil davon. Demut vor der Schöpfung und tief verwurzelter Glaube, das sollte uns diese Umgebung lehren. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor und dem kath. Kirchenchor, am Piano begleitet und geleitet von Paul Leistner. Der nächste Freiluftgottesdienst folgte direkt am darauf folgenden Sonntag. Am 12. Juli hielt Pfarrer Trentini im Kirchengarten der Kreuzkirche Weiherhammer vor Gemeindemitgliedern aus beiden Sprengeln einen Gottesdienst, bei dem er die Lieder selbst auf der Gitarre begleitete. Die Predigt baute auf Jesaja 43, 1 auf: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ In der Taufe wird unser Name genannt, und damit sind wir auf ewig untrennbar mit Gott verbunden. Aber auch untereinander sind wir durch die Taufe verbunden. Verbunden in unserer Gemeinde, verbunden mit unserer Kirche, aber auch verbunden mit allen Christen, allen Konfessionen, mit allen Kirchen weltweit. Wir sind eine Familie, so das Credo dieser Predigt, auf das er sich dann auch in der Predigt des nächsten Gottesdienstes bezog,

der am Morgen des 19. Juli auf dem Marktplatz in Kohlberg anlässlich des Bürgerfestes stattfand.

So feierten der katholische und der evangelische Pfarrer diesen Gottesdienst gemeinsam, wiederum unterstützt von Chor und Posaunenchor. Trentini machte die Ökumene zum Thema; wir seien alle Christen, uns verbinde mehr als uns trennt. Und obwohl es noch unüberwindbare Unterschiede gäbe, würden sich die Kirchen gerade in diesen schweren Zeiten immer mehr annähern. Auch Pfarrer Puthenchira betonte, dass die schwindende Mitgliederzahlen die Konfessionen in vielerlei Hinsicht näher zusammenrücken lässt.

Das Schlusslicht bildete der traditionelle Gottesdienst am Pilz oberhalb von Kohlberg. Lektorin Wagner und der Posaunenchor führten an diesem sonnigen Morgen durch einen kurzweiligen Gottesdienst, bei dem man den Blick über die wunderschöne Landschaft schweifen lassen konnte. Natur und Schöpfung: Gottesdienste unter freiem Himmel sind immer etwas Besonderes.

„Ohrwurm to go“ Picknick mit Kellerblech

Auch die zweite Auflage der Abendserenade von „Bayrisch Kellerblech & Friends“ war ein voller Erfolg. Der Himmel am Samstag, 6. Juni war grau, aber das Wetter hielt bis auf ein paar Tropfen. So fanden sich am Abend viele Besucher, ausgerüstet mit Decken oder Campingstühlen im Kriegerhain hinter der Kirche ein, um die Abendmusik unter freiem Himmel bei mitgebrachten Schmankerln und Getränken zu genießen. Organisatorin Ulrike Kummer begrüßte die Gäste und stellte die Mitwirkenden, ihr Ensemble Kellerblech, den kath. Kirchenchor, der den Abend eröffnete, Mäx Braun und Carola sowie Márcio und Vivian Trentini vor. Als Reiseleiterin führte sie charmant durch das abwechslungsreiche Programm, bei dem die Zuhörer auf eine musikalische Reise „In 80 Minuten um die Welt“ eingeladen wurden. Gemeinsam stiegen alle in ein imaginäres Flugzeug und machten sich mit vielen musikalischen Zwischenlandungen auf den Weg. Pilot Pfarrer Trentini hielt bei einem der Zwischenstopps eine kurze, themengerechte Andacht.



Bild: Gunnar Dannehl, Text: Inge Dannehl



Die Reise führte zunächst nach Italien. Der Chor begleitete die nächste Landung mit „Da berühren sich Himmel und Erde“. Als nächste Etappen wurden Spanien und Nordamerika, „Pennsylvania 6-5000“, angesteuert. Weiter ging es über Indien, um Pater Prince zu begrüßen, direkt nach Südamerika, gesanglich und mit Gitarrenbegleitung vertreten durch das Duo Márcio und Vivian. Kellerblech brachte uns an die Copa Cabana, ehe der Flieger vom Chor „Lobe den Herrn meine Seele“ und Mäx Braun mit Carola, an Keyboard und Gitarre, die Fluggäste langsam wieder zurück in die Oberpfalz holte. Das Publikum forderte mit seinem Applaus gern gegebene Zugaben ein. Im Anschluss ging der Picknickabend bei netten Gesprächen gemütlich zu Ende.

Kinderfest in Weiherhammer

Nach monatelanger Planung war es endlich so weit: Das Fest konnte beginnen. Die KiGo-Teamerinnen Marlene Kellermann und Saskia Bäuml hatten ganze Arbeit geleistet. Mit Unterstützung des Kirchenvorstands und vielen weiteren Helfern organisierten sie eine Spiel- und Spaß-Welt in und um Kirche und Gemeindehaus in Weiherhammer. Schon am Vormittag des 25. Juli bauten viele fleißige Hände Tische, Bänke, Zelte, Überdachungen und natürlich die Hüpfburg auf. Andere richteten schon die Spiele für drinnen und draußen her. Ein Schmink- und Tattootisch wurde bestückt. Das Kuchenbuffet wurde aufgebaut, ein schattiges Plätzchen für Würstlgrill und die Fritteuse für die Pommes gesucht. Schließlich sollte auch das leibliche Wohl nicht vernachlässigt werden.



Bildnachweis: Gunnar Dannehl



Am frühen Nachmittag fanden sich dann trotz großer Hitze etwa 40 Kinder mit ihren Eltern ein. Das Fest begann mit einer kurzen, von Pfarrerin Heidi Landgraf gehaltenen Andacht. Sie gab den Kindern auf den Weg mit, dass das Leben gemeinsam mehr Spaß macht, und Gott immer mit im Spiel ist. Und sie spielten: gemeinsam und miteinander auf der Hüpfburg, beim Malen und Basteln oder im Sandhaufen. Gemeinsam, aber gegeneinander beim Dosen werfen, bei Eier- oder Schwammlauf. An jeder Station sammelten sie Bildchen und am Ende durften sie sich Preise aus einer großen Kiste nehmen. Die Gewinner des Kirchenquiz wurden anschließend ausgelost. Gegen 17 Uhr musste der Spaß trotz allem ein Ende finden. Lachende Kinder und zufriedene Eltern waren die Belohnung für die Energie und Zeit, die das Team um Marlene und Saskia in die Realisierung dieses schönen Nachmittags gesteckt hatte.



Bildnachweis: Gunnar Dannehl

Unser besonderer Dank gilt...

... den Firmen
BHS, Esothec GmbH,
Catering Witt,
der Zahnarztpraxis Ach,
der Gärtnerei Steinhilber Rothenstadt,
der Sparkasse, Bürgermeister Julian Kraus
und Familie Gollwitzer,
die uns mit ihren Spenden unterstützt haben!

... Marlene Kellermann & Saskia Bäuml



Bildnachweis: Gertraud Klinger

Sommerhighlights aus Rothenstadt, Etzenricht und Wernberg-Köblitz

Besondere Gottesdienste, interessante Ausflüge, gemeinsame Feste und vieles mehr

#gemeindegeht

Radtour rund um Weiden und mitten hinein

Großes Interesse fand die vom Verein Simultankirchenradweg organisierte Radtour rund um Weiden und mitten hinein. Pünktlich um 9 Uhr versammelten sich vierzig Teilnehmer in Ullersricht, um gemeinsam die abwechslungsreiche Strecke zu erkunden. Die erste Etappe führte die Gruppe über Etzenricht zu Umspannwerk und Gaspumpstation. Richard Lehner ermöglichte Einblicke in die Energieinfrastruktur. In Rothenstadt wartete die ehemalige Simultankirche Bartholomäus auf die Radler. Pfarrer i. R. Hans-Peter Pauckstadt-Künkler teilte lebendige Anekdoten rund um das Gotteshaus und die Gruftkapelle, das älteste Bauwerk Weidens. Entlang des Flutkanals führte der Radweg Nr. 17 weiter nach Tröglersricht. Reinhold Wildenauer informierte über die Geschichte des Ortes, der bereits im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der herrliche Rundblick über Weiden bis zum Parkstein und nach Neunkirchen war eine wohlverdiente Belohnung für die anspruchsvolle Auffahrt. Der Weg führte hinab nach Almesbach, vorbei am Staatsgut und schließlich über den idyllischen „Bienenweg“ in die Stadt Weiden. Dort empfing Frau Pfarrerin Weber die Radler an der ehemaligen Simultankirche St. Michael zu einer kurz-

weiligen Führung. Ein besonderes Highlight war die klanglich eindrucksvolle Vorführung auf der Max-Reger-Gedächtnisorgel durch Dr. Horst Paetzold. Das nächste Ziel war das alte Rathaus. Stadtarchivarin Petra Vorsatz führte durch die historischen Räume – ein weiterer kultureller Höhepunkt. Nach all den Eindrücken freuten sich alle Teilnehmer auf das vorbestellte Mittagessen, das eine willkommene Rast ermöglichte, um alles in Ruhe wirken zu lassen. Frisch gestärkt meisterten die Radler den Anstieg über Latsch nach Neunkirchen, wo in der ältesten Kirche der Region St. Dionysius, zusammen mit Pfarrer Andreas Ruhs, viel Interessantes zu entdecken war. Eine besondere Freude war die Begleitung durch den ehemaligen katholischen Pfarrer Andreas Schlagenhauser aus Kohlberg, der mit einem E-Bike Parallel-Tandem und Frau Müller die Gruppe verstärkte. Den krönenden Abschluss bildete der Aussichtspunkt auf der Anhöhe zwischen Neunkirchen und Malersricht, bevor es fast wie von selbst hinunter nach Ullersricht ging. Hier durfte zum Abschluss die gemeinsame Einker nicht fehlen, um einen rundum gelungenen Tag in angenehmer Runde ausklingen zu lassen. Die Tour hat gezeigt, wie reich die Region an Geschichte, Kultur und Naturschönheiten ist – ein Erlebnis, das allen Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

#gemeindegeht zur Tierauffangstation

Im Juni stand ein besonderer Ausflug auf dem Programm: Der Besuch der staatlich anerkannten Tierauffangstation „Das Nest“ in Kümmersbuch. Insgesamt 15 Interessierte hatten sich angemeldet, um mehr über die Arbeit mit wildlebenden Tieren zu erfahren. Der Ausflug hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Einblicke in die wichtige Arbeit der Tierauffangstation gegeben und unterstrichen, wie gemeinschaftliches Engagement vor Ort positive Wirkung entfalten kann.

Gertraud Klinger





Ökumenisches Pfarrfest in Rothenstadt

Pfarrerinnen Heidi Landgraf und Pfarrer Berthold Heller eröffneten das ökumenische Pfarrfest in Rothenstadt mit einem gemeinsamen Gottesdienst. In ihrer Ansprache stellte Pfarrerin Heidi Landgraf das Motto „Lasst uns gemeinsam wachsen“ in den Mittelpunkt. Sie verglich die ökumenische Gemeinschaft mit einem bunten Blumenbeet, in dem Vielfalt bereichert und Zusammenhalt Kirche lebendig hält. Im Anschluss feierten die zahlreichen Besucher in den voll besetzten Festzelten bei Musik, gutem Essen und geselligem Beisammensein. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

Pfarrerinnen Heidi Landgraf



Großzügige Unterstützung für „Tandem-Radeln mit Herz“

Ein starkes Zeichen der Solidarität: Der Diakonieverein Wernberg-Köblitz unterstützt das Crowdfunding-Projekt von Maria Müller mit einer Spende von 250 Euro. Ziel der Initiative ist die Anschaffung eines „Fun2Go“-Parallel-Tandems, um Menschen in der Region unbeschwerte Erinnerungsmomente zu schenken.

Bei diesem speziellen Dreirad sitzen die Fahrer nicht hintereinander, sondern nebeneinander. Das ermöglicht Gespräche auf Augenhöhe und bietet maximale Sicherheit: Eine Person lenkt und bremst, während der Beifahrer - egal ob Senior, Mensch mit Behinderung oder reha-bedingt eingeschränkt - ohne Druck und je nach eigener Kraft mitstrampeln kann. Das Tandem schafft pure Lebensqualität und echte gesellschaftliche Teilhabe. Ob für den Ausflug zur Eisdiele, Einkaufen im nahegelegenen Supermarkt, Abstecher zur Familie oder als Aktivierung für Demenzerkrankte - die Bewegung an der frischen Luft weckt Lebensfreude und Erinnerungen.

„Als Diakonieverein unterstützen wir dieses Engagement, das den Menschen in unserer Heimat direkt zugutekommt, aus voller Überzeugung“, betonte Akiko Pischulti, Vorsitzende des Diakonievereins, bei der Übergabe. Maria Müller zeigte sich sichtlich gerührt: „Diese 250 Euro bringen uns unserem Ziel ein großes Stück näher. Es ist einfach wunderbar, wie viel Rückhalt diese Aktion in der Gemeinde erfährt.“ Sobald das Tandem finanziert ist, wird Maria Müller den Verleih von Kohlberg aus an Privatpersonen, Pflegeheime und Vereine ehrenamtlich koordinieren. Die Spende des Diakonievereins ist ein wichtiger Baustein - jeder weitere Euro hilft, das Projekt auf die Straße zu bringen.

Bild: Von links nach rechts: Ulli Graber (Diakonieverein), Ernst Schmer, Maria Müller, Akiko Pischulti (Diakonieverein).

Kilian Graber



Ökumenischer Indoor-Picknickgottesdienst in Rothenstadt

Unter dem Motto „Fußball – wir alle spielen in Gottes Mannschaft“ gestalteten Pastoralreferentin Andrea Zeller, Pfarrerin Heidi Landgraf und das ökumenische Familiengottesdienststeam einen lebendigen Gottesdienst. Wegen des Regens musste der Familiengottesdienst am Sonntag, 19. Juli kurzfristig vom Freien in die Kirche verlegt werden. Nach dem Anpfiff stand die Botschaft im Mittelpunkt, dass jeder Mensch seinen Platz in Gottes Mannschaft hat. Wie im Fußball kommt es auf das Zusammenspiel an: Rücksicht nehmen, fair miteinander umgehen und aufeinander achten machen eine starke Gemeinschaft aus. Im Anschluss wurde die Kirche zum Picknickraum. Bei mitgebrachten Speisen saßen die Familien noch lange gemütlich beisammen.

Pfarrerinnen Heidi Landgraf



Alle regelmäßigen Angebote unserer Kirchengemeinden finden Sie auf dieser Doppelseite zusammengefasst.

Posaunenchöre

 **Rothenstadt/Etzenricht: montags, 20.00 Uhr**, keine Probe in den Schulferien!, *Albert-Weidner-Haus Etzenricht*

 **Kohlberg: dienstags, 19.30 Uhr**, *Gemeindehaus*

 **Mantel: dienstags, 19.30 Uhr**, *Gemeindehaus*

 **Kaltenbrunn: dienstags, 20.00 Uhr**, *Gemeindehaus*

 **Neunkirchen: donnerstags, 20.00 Uhr**, *Alte Schule*

 **Thansüß: freitags, 20.00 Uhr**, *Gemeindehaus*

Singchöre

 **Neunkirchen: Kirchenchor, dienstags, 19.30 Uhr**, *Alte Schule*

 **Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: Kirchenchor, donnerstags, 19.30 Uhr**, *Gemeindehaus Freihung*

 **Mantel: Kinderchor Pfiffikusbande, freitags, 14.45 bis 15.20 Uhr**, für Kindergartenkinder, ökum., *Gemeindehaus*

 **Mantel: Kinderchor Wild Voices, freitags, 15.30 bis 16.15 Uhr**, für Grundschüler, ökum., *Gemeindehaus*

 **Mantel: Jugendchor Wild Voices, freitags, 18.30 bis 19.15 Uhr**, ab 5. Klasse, ökum., *Gemeindehaus*

 **Mantel: Frauen-Singkreis, freitags, 19.30 Uhr**, Kontakt: Susanne Stark, 0176 40244681, *Gemeindehaus*

 **Mantel: Kirchenchor Sacrapella, 14-tägig montags, 19.30 Uhr**, Kontakt: Johannes Grill, 0170 3122293, *Gemeindehaus*

 **Mantel: Beerdigungschor**, Infos im Pfarramt

Seniorenkreise

 **Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: Nachmittagstreff, jeden letzten Dienstag, 14.00 Uhr**, *Gemeindehaus Kaltenbrunn*, nächste Treffen: 29. September, 27. Oktober, 24. November

 **Wernberg-Köblitz: Seniorencafé St. Josef, jeden ersten Donnerstag, 14.30 Uhr**, *Gemeindesaal St. Josef*, nächstes Treffen: 3. September

 **Kohlberg: Seniorenkreis, mit Erna Häupl**, *Gemeindehaus*,

7. September, 14.00 Uhr, Wir gehen in die Luft-Wir fahren Ballon

19. Oktober, 14.00 Uhr, Schatzkästchen Oberpfalz

2. November, 14.00 Uhr, Das Jahr endet - ich vertraue auf Gott

 **Mantel: Seniorenkreis**

9. September, 14.30 Uhr, Vortrag zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Renate Buchfelder, *ev. Gemeindehaus*

6. Oktober, 14.30 Uhr, Erntedankfeier, *ev. Pfarrhaus Neunkirchen*

21. Oktober, 14.30 Uhr, Kirwa-Kaffee, *Melchner Rupprechtsreuth*

11. November, 14.30 Uhr, Reisebericht Besuch in Mwika / Tansa-

nia, *ev. Gemeindehaus*

18. November, 14.00 Uhr, Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Beichte / Abendmahl, *ev. Kirche Mantel*

 **Neunkirchen: Seniorenkreis**

1. September, 14.30 Uhr, Sitztanz – Gymnastik mit Frau Göppl, *ev. Pfarrhaus*

6. Oktober, 14.30 Uhr, Erntedankgottesdienst, -feier (erst GD, dann Kaffee und Kuchen, mit Mantel), *ev. Pfarrhaus Neunkirchen*

17. November, 14.00 Uhr, Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Beichte / Abendmahl, dann Kaffee und Kuchen, *ev. Pfarrhaus*

Frauenkreise

 **Rothenstadt/ Etzenricht: ev. Frauenkreis**

(alle im Gemeindehaus Rothenstadt)

6. Oktober, 14.30 Uhr, *Erntedankandacht mit Abendmahl*

3. November, 14.30 Uhr, *Gedanken und Lieder zu Allerheiligen*

 **Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: ev. Frauenkreis**

14. September, 15.00 Uhr, Stadtführung in Weiden und Pizaaessen, Anmeldung bei Ulrike Högen, *Treffpunkt: Neues Rathaus*

19. Oktober, 18.00 Uhr, Hutzaabend mit Mundartlesern, *Gemeindehaus Kaltenbrunn*

23. November, 14.30 Uhr, Kirchweihausklang, *Dorfgemeinschaftshaus Thansüß*

 **Kohlberg: ev. Frauenkreis**

3. Oktober, 14.00 Uhr, Feier des Posaunenchorjubiläums, *Gemeindehaus*

9. Oktober, 19.30 Uhr, Erntedanknachfeier, *Gemeindehaus*

 **Neunkirchen: ökum. Frauentreff**

30. November, 19.00 Uhr, Thema „Advent in der Oberpfalz“, *ev. Pfarrhaus*

Krabbelgruppen

 **Freihung: mittwochs (außer in den Ferien), 9.00 bis 10.30 Uhr**, *Gemeindehaus*

 **Kohlberg: ab 9. September, mittwochs, 9.30 bis 11.00 Uhr**, *Alte Schule*

 **Kaltenbrunn: mittwochs, 9.30 bis 11.00 Uhr**, *Gemeindehaus*

Sonstige

 **Neunkirchen und Mantel: Treffen der Besucherkreise**

1. Oktober, 19.00 Uhr, *Gemeindehaus Mantel*

 **Neunkirchen: Evangelische Landjugend - ELJ, jeden 2.**

Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Kontakt: Luis Maier, Tel.: 0152 25755606, *Jugendraum ev. Pfarrhaus*,

nächstes Treffen: 18. September Programmplanung



Scheuen Sie sich nicht, auch einmal eine Gruppe oder einen Kreis in einer anderen Gemeinde zu besuchen.

Jede und jeder ist überall jederzeit herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Sie in **Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck**, **Neunkirchen/Mantel**, **Kohlberg-Weiherhammer** und **Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz**.

Ökumenisches Kaffeekränzchen

1. September 2026
6. Oktober 2026
3. November 2026

jeweils 14.30 Uhr
Gemeindehaus Weiherhammer

Posaunenchor sucht Verstärkung

Jeder ist willkommen, egal ob jung oder junggeblieben, egal ob einheimisch oder zugezogen.

Meldet euch bei Interesse im Pfarramt Hirschau oder kommt einfach zur nächsten Probe vorbei: montags, 20 Uhr im AWH Etzenricht. Die Bläser/innen des Posaunenchores Etzenricht-Rothenstadt freuen sich auf euch!

Gewaltfreie Kommunikation

Ein Weg zu mehr Verbindung, Klarheit und Wertschätzung

Viele Menschen wurden in einer Kultur erzogen, die stark von Bewertungen, Schuldzuweisungen, Belohnung und Bestrafung geprägt ist. Dadurch urteilen wir oft statt zu beobachten, kritisieren statt Bedürfnisse auszudrücken und suchen Schuldige statt Lösungen. Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg bietet einen anderen Weg: Verständnis, Empathie und echte Verbindung - auch in herausfordernden Situationen.

Lasst uns 1x mtl. in einer offenen, wertschätzenden Übungsgruppe zusammenkommen und diese Form der Kommunikation gemeinsam entdecken und üben:

jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
bei den Teilnehmenden im Wechsel
(Ort bitte erfragen)

oder NEU:

jeden letzten Dienstag im Monat,
16.00 Uhr,
Gemeindesaal Erlöserkirche
Wernberg-Köblitz

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Frau
Christine Stöckl, Tel.: 0171 6358260

VERSTÄRKUNG GESUCHT

GEMEINSAM SINGEN UND SPASS HABEN IN JEDEM ALTER

Folgende Chöre suchen Verstärkung

Pfiffikusbande (Kindergarten)	Fr. 14:45h – 15:20h
Wild Voices (Grundschule)	Fr. 15:30h – 16:15h
Jugendchor (ab 5. Klasse)	Fr. 16:30h – 17:30h
Singkreis (Frauen von 18-99)	Fr. 19:30h – 21:00h
Sacrapella (gemischter Kirchenchor)	Mo 19:30h – 21:00h 14-tägig

Geprobt wird im ev. Gemeindehaus Mantel

Kein Vorsingen erforderlich!

bei Interesse unverbindliche Anmeldung bei:
- Johannes Grill 0170/312 22 93 (Sacrapella)
- Susanne Stark 0176/402 446 81 (alle anderen Chöre)

Flötenchor

montags, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Rothenstadt
mit Cornelia Kick

Jungbläserausbildung in Kohlberg ab Oktober

Du bist **10 Jahre oder älter**, hast Lust ein Blechblasinstrument zu erlernen und regelmäßig bei uns im Chor mitzuspielen?

Dann melde dich bei **Ingrid König oder Karin Häring (Tel.: 0170 1803534)**
Wir freuen uns auf dich.

Ökum. Bibelfrühstück

1. Dienstag im Monat, 9.00 Uhr
Gasthof Sperl
Bahnhofstr. 24, Wernberg-Köblitz

Nach gemeinsamem Frühstück
Gespräche anhand ausgewählter
Bibeltexte

Spieleabend „Kartln & mehr“

immer an einem Donnerstag im
Albert-Weidner-Haus in Etzenricht
(genaue Termine in der Tageszeitung
oder Abkündigungen)

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen und kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Keine Anmeldung erforderlich. Infos bei Traudl Klinger, Tel. 0961 46215.

KONTAKTE & KONTOVERBINDUNGEN

Kohlberg | Weiherhammer

Vertrauensmann: Christian Hengl, Tel.: 0179 4620266
stellv. Vertrauensfrau: Anita Seifert, Tel.: 0151 65065855

Kontoverbindung:

Gemeindekonto: DE52 7606 9369 0000 8122 18
Kirchgeldkonto: DE87 7606 9369 0300 8122 18

Kirchen:

Nikolauskirche Kohlberg, Marktplatz 2, 92702 Kohlberg
Kreuzkirche Weiherhammer, Barbarastr. 25, 92729 Weiherhammer

Ev.-Luth. Pfarramt Kaltenbrunn | Thansüß | Freihung | Vilseck

Kirchplatz 6, 92700 Kaltenbrunn

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarramtssekretärin Franziska Seidel:
Di, Mi und Do, jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 09646 290
Mail: pfarramt.kaltenbrunn@elkb.de
Internet:
www.kaltenbrunn-evangelisch.de
www.thansuess-evangelisch.de
www.freihung-evangelisch.de
www.vilseck-evangelisch.de

Vertrauensleute:

Kaltenbrunn: Tanja Schönberger, Tel.: 09646 91134 und
kirchenvorstand@kaltenbrunn-evangelisch.de
Thansüß: Ulrike Amann, Tel.: 09646 809001 und
kirchenvorstand@thansuess-evangelisch.de
Freihung: Rainer Krapf, Tel.: 09646 304 und
kirchenvorstand@freihung-evangelisch.de
Vilseck: Ulrich Felder, Tel.: 09662 1722 und
kirchenvorstand@vilseck-evangelisch.de

Kontoverbindung:

Spendenkonto für alle vier Kirchengemeinden:
DE89 7606 9369 0003 3227 85

Kirchen:

Martinskirche Kaltenbrunn, Kirchplatz 1, 92700 Kaltenbrunn
Katharinenkirche Thansüß, Hauptstr. 10, 92271 Thansüß
Friedenskirche Freihung, Dr.-Hans-Raß-Str. 25, 92271 Freihung
Gnadengemeinde Vilseck, Axtheid 33, 92249 Vilseck

Ev.-Luth. Pfarramt Neunkirchen | Mantel

Bürgermeister-Bärnklaus-Str. 6, 92637 Weiden-Neunkirchen

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarramtssekretärin Andrea Magerl:
Mi und Do, jeweils von 14.30 - 16.30 Uhr
Tel.: 0961 28333
Mail: pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de

Internet: www.neunkirchen-mantel-evangelisch.de

Vertrauensleute:

Mantel: Doris Borchardt, Tel.: 09605 922376
Neunkirchen: Hans Joachim Grajer, Tel.: 0961 24119

Kontoverbindung:

Gemeindekonto Neunkirchen: DE34 7539 0000 0000 4502 86
Gemeindekonto Mantel: DE43 7539 0000 0000 1328 37

Kirchen:

Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Hofackerstr. 1, 92637 Weiden-Neunkirchen
Kirche St. Peter und Paul Mantel, Marktplatz, 92708 Mantel

Rothenstadt | Etzenricht | Wernberg-Köblitz

Vertrauensleute:

Wernberg-Köblitz: Stephan Schütz und stellv. Vertrauensmann:
Thoralf Reichel, Tel.: 09604 909662

Rothenstadt-Etzenricht: Gerhard Spitzkopf, Tel.: 0961 42874 und
stellv. Vertrauensmann: Martin Forner, Tel.: 0152 53435228

Kontoverbindung:

Gemeinde Wernberg-Köblitz: IBAN DE20 7505 1040 0570 1704 56
Kirchgeld Wernberg-Köblitz: IBAN DE84 7539 0000 0000 1830 24
Gemeinde Etzenricht: IBAN DE15 7539 0000 0006 7127 54
Gemeinde Rothenstadt: IBAN DE44 7539 0000 0003 2120 84

Kirchen:

Kirche St. Bartholomäus Rothenstadt, Kirchenstr. 13, 92637 Weiden
Nikolauskirche Etzenricht, Etzenrichter Kirchberg, 92694 Etzenricht
Erlöserkirche Wernberg, Böhmerwaldstr. 22, 92533 Wernberg-Köblitz

Seniorenheim "Am Sand"

Bahnhofstr. 62, 92522 Wernberg-Köblitz

Wir sind für Sie da:



Pfarrer Andreas J. Ruhs

Bürgermeister-Bärnklaus-Str. 6
92637 Weiden-Neunkirchen

Mail:
pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de



Pfarrer Matthias Weih

Schulstr. 12
92700 Kaltenbrunn

Tel.: 09646 809224

Mail:
pfarrer@kaltenbrunn-evangelisch.de



Zwischen Vils und Naab.



Ev.-Luth. Pfarramt zwischen Vils und Naab
Hirschau | Ammersricht
Kohlberg | Weiherhammer
Rothenstadt | Etzenricht | Wernberg-Köblitz

Martin-Luther-Straße 11-15
 92242 Hirschau

Tel. 09622 714 62
 www.evangelisch-vils-naab.de
 pfarramt.vils-naab@elkb.de

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
 Dienstag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
 Mittwoch 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
 Donnerstag 12.00 Uhr - 16.00 Uhr
 Freitag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
 und nach vorheriger Vereinbarung

Pfarramtssekretärinnen:

Evelyn Deinl (Mo, Mi, Do, Fr)
 evelyn.deinl@elkb.de
 Schwerpunkte: Wernberg, Kohlberg, Etzenricht, Rothenstadt
 Finanzangelegenheiten, Friedhofswesen

Monika Flach (Do)
 monika.flach@elkb.de
 Schwerpunkte: Hirschau
 Finanzangelegenheiten, Evangelische Termine

Carolin Gerlinger (Di)
 carolin.gerlinger@elkb.de
 Schwerpunkte: Hirschau
 Meldewesen, Kasualien, Kirchenvorstand, Personal

Hirschau | Ammersricht

Vertrauensleute: Ulrich Gerlach und Jasmin Mittag

Kontoverbindung:

Spenden Kirchengemeinde Hirschau:
 DE 88 7525 0000 0190 2025 23
 Spenden Kirchengemeinde Ammersricht:
 DE24 7525 0000 0190 0518 70

Kirchen:

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Hirschau, Martin-Luther-Straße 13,
 92242 Hirschau
 Auferstehungskirche Ammersricht, Dollackerstraße 29, 92224 Amberg

Pfarrer Heinrich Arweck

Leiter Klinikseelsorge Klinikum
 Amberg
 Tel.: 0157 56409929
 Mail: Heinrich.Arweck@elkb.de



Pfarrerinnen Heidi Landgraf

Kirchenstr. 33
 92637 Weiden
 Tel.: 0961 43462



Pfarrer Stefan R. Fischer

Tel.: 0160 4231462
 Mail: Stefan.Reinhold.Fischer@elkb.de

Márcio Trentini wird Pfarrer in Eschenbach

Pfarrer Márcio Trentini wird Pfarrer in Grafenwöhr und Eschenbach. Damit ist nun klar, dass der aus Brasilien stammende Pfarrer nach seiner Weiterbildungszeit die Stellen in Kohlberg-Weiherhammer und Wernberg-Köblitz nicht mehr besetzen wird. Zum 1. August wird er vorwiegend für die Orte Eschenbach, Kirchenthumbach, Grafenwöhr und Pressath zuständig sein. In der Präsentationssitzung des Kirchenvorstandes wurde er einstimmig gewählt.



Wir freuen uns sehr, dass die Landeskirche sich entschieden hat, den geschätzten und beliebten Pfarrer in den Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zu übernehmen. Damit wird auch ein weiterer Schritt in Richtung Neugestaltung kirchlicher Arbeit in unserer regionalen Arbeit gegangen. Die Aufgaben im Bereich Rothenstadt, Etzenricht, Wernberg-Köblitz, Hirschau, Kohlberg und Weiherhammer werden sich künftig Pfarrerin Heidi Landgraf, Pfarrer Andreas Ruhs und Pfarrer Stefan Fischer teilen. Pfarrer Trentini wird schwerpunktmäßig im Nordbereich der zukünftigen Regionalgemeinde tätig sein. Wir freuen uns sehr, dass er unserer Region erhalten bleibt.

Der Gottesdienst zur Verabschiedung findet am 13. September 2026 um 9.45 Uhr in Kohlberg statt. In Grafenwöhr wird er in sein neues Amt am 26. September 2026 um 17 Uhr eingeführt.

Pfr. Stefan Fischer

miteinander. glauben. leben. handeln.



Monatsspruch für September:

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind!

(Prediger 4, 6)

Liebe Brüder und Schwestern in Jesus Christus!

Zu früher Stunde muss aufstehen, wer solch ein Bild machen will. Zudem sollte es einige Tage zuvor geregnet haben. Wenn dann die Herbstsonne ihre warmen Strahlen bis auf den Waldboden schickt, gibt es die Chance auf eine reiche Pilzernte. In diesem Fall waren es Maronen.

Wer in die Pilze geht, weiß: Dazu braucht es Zeit! Mal eben schnell das Auto im Wald parken, aussteigen und in fünf Minuten einen vollen Korb haben – davon hat man zwar schon gehört, doch selbst erlebt hat man es noch nie!

Die geheime Welt der Pilze liegt unsichtbar im Boden verborgen. Unklar ist, an welcher Stelle die Fruchtkörper auftauchen. Die Stelle, wo ein Jahr zuvor fünf schöne Steinpilze standen, ist in diesem Herbst kahl. Dafür lassen sich andernorts zehn goldgelbe Pfifferlinge buchstäblich aus dem Moos drücken. Langsam und in Ruhe wollen solche Plätze gefunden werden. Und wer sich die Zeit nimmt, wird belohnt! Der Kopf wird frei von allen störenden und belastenden Gedanken. Ich komme zur Ruhe! Vielleicht auch zu einem Gebet?!

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind!

In diesen Worten steckt die Weisheit des Volkes Israel. Sie will uns ermutigen: Entdecke neben der Hektik mancher Tage auch die vorhandene Ruhe der anderen. Und habe den Mut, sie für dein Wohlbefinden zu nutzen. Denn das ist im Sinn Gottes!

Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen und Euch allen,

Pfarrer Matthias Weih